№ 111. 1840.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 12. Mai.

Morgen, als am Buß= und Bettage, wird keine Zeitung ausgegeben.

Inland.

Berlin den 9. Mai. Se. Majestät der König haben dem Kaufmann und Posthalterei-Verwalter Warmann, dem Schneidermeister Strackbein, dem Klempnermeister Pfeiffer, dem Hutmacher-Meister Hut zu Weißenfels und dem Bäcker Löbnitz zu Prittitz, Kreis Weißenfels, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Kreis-Deputirten, Hauptmann a. D. von Heyden auf Nerfken zum Landrathe des Eylauer Kreises, im Regierungs-Bezirk Königsberg, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Kaiserlich Türkische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Nuri Efendi, ist nach Konstantinopel abgereist.

Ausland.

Rußland.

Moskau den 29. April. Die hiesige Universität hat durch den Tod des Professors der Anatomie und Staatsraths Einbrodt einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Verstorbene war der Nachfolger des berühmten Loder auf dessen Lehrstuhl und hat nur ein Alter von 38 Jahren erreicht.

Unter den im vorigen Jahre verstorbenen Greisen zählte man im Gouvernement Kasan 5 von 100, 7 von 101, 3 von 102, 3 von 103, 2 von 104, 3 von 105, 1 von 107, 2 von 108, 1 von 112, und 2 von 115 Jahren; und im Gouvernement Woronesch 33 von 100, 11 von 105, 3 von 110, 3 von 115 und 2 von 120 Jahren.

Frankreich.

Paris den 5. Mai. Es heißt jetzt, der Erzbischof von Besançon, Herr Mathieu, sei für das Erzbisthum Paris bestimmt.

Es hat fast den Anschein, als ob sich einige Spuren von Uneinigkeit in dem Kabinette bemerklich machen wollten. Wenigstens fangen die verschiedenen Elemente, aus denen das Ministerium zusammengesetzt ist, an, sich über gewisse Fragen zu sondern, und entgegengesetzte Meinungen zu zeigen.

Der Herzog von Montebello, Französischer Botschafter in Neapel, ist am 28. April mit seiner Familie in Marseille eingetroffen. Er wird sich von dort nach Toulon begeben, und sich auf einem der Schiffe des Reserve-Geschwaders nach Neapel einschiffen.

Das Siècle meldet, daß Herr Dupont von der Eure die erledigte Stelle am Cassationshofe, welche ihm durch das Ministerium angeboten worden ist, definitiv abgelehnt habe.

Toulon den 1. Mai. Mit dem „Papin" haben wir folgendes Schreiben aus Neapel vom 26. April 1 Uhr Nachmittags, erhalten: „Alles ist beendigt, die von Frankreich angebotene Vermittelung ist angenommen. Man ist darüber übereingekommen, daß gegenseitig das Embargo aufgehoben und die Prisen zurückgegeben werden sollen. Herr Temple erbot sich sogar, diejenigen Prisen,

welche sich bei der Englischen Flotte befänden, auf der Stelle zu restituiren. Die freundschaftlichen Beziehungen sind zwischen der Brittischen Gesandtschaft und der Neapolitanischen Regierung wieder hergestellt. Die Unterhandlungen sollen in Paris geführt werden. Das Neapolitanische Dampfboot „Marie Christine" wird die früheren Fahrten wieder aufnehmen und in zwei Tagen nach Marseille abfahren." — Andere Briefe aus Neapel sprechen jedoch nicht mit solcher Zuversicht. Am 23. waren die Neapolitanischen Kriegsschiffe, 1 Linienschiff und 3 Fregatten, vollständig zum Kriege gerüstet; sie hatten den Befehl, sich bereit zu halten, auf das erste Signal in See zu stechen.

Spanien.

Spanische Gränze den 30. April. Die Nachrichten über die Insurrektion in den Baskischen Provinzen lauten sehr vage. Indeß Mittheilungen zufolge, an deren Glaubwürdigkeit nicht zu zweifeln ist, sollen die Rebellen von der Gränze in das Innere von Navarra gedrungen seyn, ohne einem Widerstand zu begegnen. In den Umgebungen von Estella soll die Insurrection einen gewissen Grad von Intensität angenommen haben. Als einen Anführer der Insurgenten bezeichnet man auch den General Sopelana und andere Rebellen von Bedeutung. In den Umgebungen von Zugarramurdi hat sich gleichfalls eine bewaffnete Bande blicken lassen, mit der sich die Generale Zavala und Arroyo vereinigt haben.

General van Halen hat die Catalonische Faktion am 25. April geschlagen. Der Karlistische Anführer Segura ist verwundet, von den Königlichen aber General Aspiroz getödtet worden.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Mai. Auf den Königl. Werften zu Woolwich wird jetzt sehr eifrig gearbeitet. Am 30. v. M. wurde Befehl ertheilt, sofort mit einem Linienschiff von neunzig Kanonen zu beginnen.

Mehrere Tory-Blätter enthalten Nachrichten, welche darthun sollen, daß Französische Schiffe an der Westküste von Afrika Sklavenhandel trieben. Die Sklaven, heißt es, würden von dort nach Cayenne gebracht und daselbst in Pionir-Compagnieen organisirt, indem sie angeblich zu vierzehnjährigem Dienste geworben würden, was jedoch nur ein Vorwand sei, um den eigentlichen Charakter dieses Handels zu bemänteln. Man glaubt, daß die Sache im Parlament zur Sprache kommen wird.

Nach dem offiziellen Berichte der Marine-Liste bestand die Englische Flotte am Anfange dieses Jahres aus 655 Kriegsschiffen verschiedener Gattungen. Von dieser Anzahl liegen in verschiedenen Theilen der Welt, meistentheils unbewaffnet, aber zu verschiedenen Zwecken gebraucht, 21 Linienschiffe, 26 Fregatten und 35 kleinere Fahrzeuge. Im aktiven Dienste sind 308 Schiffe, und die übrigen sind in Englischen Seehäfen in einem solchen Zustande, daß jedes Schiff in einem Monate segelfertig werden kann. In der obigen Zahl ist die bedeutende Marine der Ostindischen Compagnie nicht mitbegriffen, wie ebenfalls die Extra-Flotte, die während dieses Jahres aus verschiedenen Weltgegenden nach China geschickt worden ist. Im Englischen Seedienste giebt es 34 Admirale, 50 Vice-Admirale, 11 Contre-Admirale, 692 Kapitaine, 462 Masters oder Segel-Capitaine, 1085 Commandeurs oder zweite Capitaine, 2813 Lieutenants, 557 Zahlmeister, 443 Wundärzte, 400 Hülfswundärzte, 11 Aerzte und 69 Geistliche. Die Anzahl der Kadetten und unbeförderten Offiziere wird nicht angegeben, übersteigt aber die der Lieutenants. An See-Soldaten zählt England 92 Compagnieen, außer der Marine-Artillerie.

O'Connell hat ein Schreiben an den zu Manchester bestehenden Arbeiter-Verein gegen die Korngesetze gerichtet, worin er demselben besonders einleuchtend zu machen sucht, daß an eine Aenderung der Korngesetze nicht zu denken sei, ehe nicht eine nochmalige durchgreifendere Reform in der Volks-Repräsentation vor sich gehe; hierauf müsse daher, so meint er, vor allen Dingen, die Agitation gerichtet sein, denn so lange noch die großen Grundbesitzer das Uebergewicht im Unterhause hätten, die Masse des Volks aber nur in einem ganz unbedeutenden Verhältnisse repräsentirt wäre, so lange werde man mit allen Versammlungen, Associationen und Bittschriften gegen die Korngesetze nichts ausrichten. Ausdehnung des Wahlrechts, geheime Abstimmung bei den Wahlen und kürzere Parlamente müßten daher die ersten Forderungen des Volks sein; wenn diese Reformen erst erlangt wären, dann würden die Korngesetze von selbst in sich zusammensinken. Von diesem Grundsatz ausgehend, sollten die Mittel-Klasse und die arbeitende Bevölkerung sich mit einander verbünden und dem Parlamente jene Reformen abdringen.

Die Auswanderungen aus Irland nach Amerika scheinen in diesem Jahre sehr bedeutend werden zu wollen; man glaubt, daß wenigstens 5000 Personen ihre Heimath verlassen werden.

Die über Marseille eingegangenen Depeschen aus Alexandrien vom 7. v. M. bestätigen die Angabe, daß Oberst Hodges eine sehr scharfe Unterredung mit dem Vice-Könige gehabt. Die Times befürchten die nachtheiligsten Folgen für die Britischen Interessen von dieser Spannung, die leicht in einen Bruch ausarten könne, und schildert die Macht des Vice-Königs als 200,000 Mann stark. Wie es scheine, sagt dies Blatt, bestehe Lord Palmerston auf der Herausgabe Syriens und Kandiens. Ein Schuß von der Sardinischen Korvette „Aquila" soll beide Flotten, die Aegyptische und die Türkische, in große Bestürzung versetzt haben, es ging das Gerücht, daß Europäische Kriegsschiffe sich hatten

sehen lassen, und die Mannschaften beider Flotten waren beständig unter Waffen.

Italien.

Rom den 25. April. (A. Z.) Eine heute aus Neapel eingetroffene Handelsstafette bringt die offizielle Nachricht, daß die Repräsentanten der Großmächte an jenem Hof vereinigt dem König einige Vorschläge zur Ausgleichung mit England wegen des Schwefel-Monopols vorgelegt hätten, welche mehr Anklang gefunden, als alle bisher vergeblich gemachten Versuche, und daß man große Hoffnung hege, eine Uebereinkunft sey nicht mehr fern. — Die amtlichen Mittheilungen aus Civita-Vecchia vom 22sten d. melden, das Französische Geschwader sey auf hoher See gesehen worden, und habe der Richtung nach seinen Lauf gegen Neapel genommen. Die Blokade von Neapel hat schon am 17ten d. begonnen; denn von diesem Tage an wurden bereits mehrere Schiffe, welche in der Bucht jener Stadt einlaufen wollten, von den Englischen Kriegsschiffen zurückgewiesen. Das Neapolitanische Dampfboot „Marie Antoniette" ist mit vielen Passagieren an Bord auf seiner Fahrt von Neapel in Civita-Vecchia angelaufen. Es wurde bis dahin zweimal von den Engländern angehalten, welche es, nachdem sie es durchsucht, weiter fahren ließen. Zwei im Hafen von Civita-Vecchia liegende Neapolitanische Schiffe, auf Rechnung der Französischen Regierung nach Algier befrachtet, waren zum Auslaufen fertig und hatten Englische Pässe zur Reise dahin erhalten. Sonst will man nirgends mehr für Neapolitanische Schiffe bei den Assekuranz-Compagnieen zeichnen.

Während hie heute hier aus Neapel eingegangenen Berichte im Wesentlichen die bereits gestern mitgetheilte Nachricht bestätigen, daß der König endlich auf die Vorstellungen der fremden Diplomaten zu einer Ausgleichung mit England sich geneigter gezeigt habe, versichern Andere, der König habe den Befehl ergehen lassen, sobald bestimmte Nachrichten einlaufen, daß die Engländer das erste Neapolitanische Schiff genommen und dadurch das Zeichen zur Feindseligkeit gegeben hätten, sämmtliches Eigenthum der Engländer in dem vereinigten Königreich beider Sicilien sofort mit Beschlag zu belegen. Die Dampfböte, welche in Neapel ein- und auslaufen, müssen mit einem Passir-Schein eines Englischen Gesandten oder Konsuls versehen sein, wenn sie nicht gewärtig sein wollen, von den Englischen Blokade-Schiffen zurückgewiesen zu werden.

Livorno den 27. April. (Allg. Ztg.) Heute empfangen wir mit einem vorgestern von Neapel abgegangenen Dampfboote weitere Nachrichten. Die Engländer haben eine Anzahl Neapolitanischer Schiffe (so viel man in Neapel wußte, sieben) nach Malta aufgebracht. Die Neapolitanische Regierung hat dagegen das Zoll-Amt beauftragt, die Englischen Schiffe und Englisches Eigenthum mit Beschlag zu belegen. Das Englische Dampfboot, welches die Schiffs-Mannschaft der gekaperten Schiffe von Malta nach Neapel brachte, wurde wegen Unregelmäßigkeit in den Pässen von dem Gesundheits-Amte in Neapel nicht zugelassen. Es ging wieder zurück, war aber beim Abgang des hier eingetroffenen Dampfschiffes gerade wieder angekommen und hatte sich vor den Neapolitanischen Kanonier-Barken vor Anker gelegt. Trotz alle dem ist man in Neapel noch sehr wenig beunruhigt; die Fonds waren wieder etwas gestiegen. Vorgestern will man hier in Livorno eine Französische Kriegs-Flotte, 12 bis 14 Segel stark, südlich steuernd gesehen haben.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 5. Mai. (Privatm. d. Bresl. Z.) Man hatte seither geglaubt, die unzufriedenen Hannoverschen Korporationen würden wenigstens die Resultate der jetzt in vollem Gange begriffenen Verhandlungen über den neuen Verfassungs-Entwurf abwarten, bevor sie die Deutsche Bundes-Versammlung mit neuen Beschwerden behelligten. Aus dem Grunde wurden die Gerüchte, es seyen deren schon vor dem Osterfeste überreicht worden, von Vielen mehr wie bloß in Zweifel gezogen. Indeß erfährt man jetzt aus verlässiger Quelle, daß solche Eingaben der Bundeskanzlei durch den früheren Bevollmächtigten jener Korporationen, Dr. Hessenberg von Frankfurt, zugestellt wurden. Unter denselben werden Osnabrück und Hameln namhaft gemacht.

München den 2. Mai. (Nürnb. Corr.) Nach so eben an das Herzoglich Leuchtenbergsche Haus eingelaufenen Briefen aus St. Petersburg wird Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg nebst seiner erlauchten Gemahlin und Prinzessin Tochter Mitte August über Berlin und Dresden, wo sie ebenfalls einige Zeit zum Besuche ihrer hohen Verwandten zubringen, nach München abreisen, und den ganzen Winter bis zum Maimonat des nächsten Jahres bei uns verweilen.

Vermischte Nachrichten.

Der Hamb. Corr. meldet aus Berlin: Am 24. k. M. findet die feierliche Grundsteinlegung für die zu errichtende Reiter-Statue Friedrichs des Großen statt. Vorläufig ist als Aufstellungsplatz der Raum vor dem Palais des Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Majestät, bestimmt worden, indessen liegt noch ein diesem Gegenstand näher erörternder Bericht des ausführenden Künstlers, Professor Rauch, zur allerhöchsten Genehmigung vor. An diese Feier wird sich dann auch die schon anderweitig erwähnte Feier des hundertjährigen Bestehens des Regiments Garde-du-Corps schließen, welches Letzere sich zu dem genannten Tage aus seinen in Potsdam, Charlot-

tenburg und Berlin zerstreuten Garnison hier zusammenzieht, und einer ihm zu Ehren wahrscheinlich stattfindenden großen Cavallerie-Parade beiwohnen wird, worüber der König die nähere Disposition sich vorbehalten hat. Gleichzeitig wird eine Geschichte des Regiments Garde-du-Corps im Druck erscheinen, als deren Verfasser der Hofmarschall des Prinzen Carl, von Schoening, bezeichnet ist, welcher sich durch ähnliche literarische Arbeiten bereits vortheilhaft bekannt gemacht hat.

Man hat mehrmals die Anwerbung von menschenfressenden Hunden in der Nordamerikanischen Armee zur Bekämpfung und Vertreibung der freien Indianer von ihrem Gebiete gemeldet und wieder geläugnet. Heute aber kann dies nicht mehr in Zweifel gezogen werden. „Der Oberst Fitzpatrik," sagt der „Tallahassee-Star" vom 9. Januar „ist vorgestern mit 40 Bluthunden und 6 Spaniern, ihren Wächtern und Piqueurs, zu St. Maix angekommen. „Wenn diese Hunde in Dienst genommen sind, so haben wir das Vertrauen, daß der Seminolenkrieg bald beendigt seyn wird. Wir sind neugierig, diese Meute, dieses vierfüßige und fleischfressende Regiment zu sehen." — Ein anderes Journal vom 14. Januar meldet die Ankunft des Gouverneurs Reih zu Tallahessee, in Begleitung seiner Familie, einiger Dragoner und der Hunde des Obersten Fitzpatrik. Und wie wenn dies nicht schon zu viel von einem Offiziere für ein solches Commando wäre, fügt diese Zeitung hinzu: der Major Bayley und der Capitain Collins seien berufen, unter Fitzpatrik's Befehlen an der Spitze dieser Hunde zu dienen!

Theater.

Die Gesellschaft des Posener Stadttheaters unter der Direktion des Herrn Vogt macht gegenwärtig in Bromberg und Thorn gute Geschäfte; denn nach den hier eingegangenen Berichten war das Haus fast allabendlich gut besetzt, ja oft überfüllt, und das Publikum war mit den Leistungen der Gesellschaft durchaus zufrieden. Im Opern- und Schauspiel-Personal haben bereits einige Veränderungen stattgefunden, und mehrere neue Mitglieder, von denen man Gutes erwartet, sollen noch eintreffen. Die Opernvorstellungen haben in den genannten Städten vorzugsweise Glück gemacht, und insbesondere sind es die, jetzt überall mit so großem Beifall gegebenen beiden Lorzing'schen Opern „Czaar und Zimmermann" und „die beiden Schützen", welche die Kasse der Direction in einen vorzüglichen Zustand versetzt haben. Bekanntlich ist dies auch in Breslau der Fall gewesen, wo sich sogar der Direktor, Herr Neumann, dadurch veranlaßt fand, dem Komponisten (Sänger am Leipziger Theater) einen Brillantring zu überschicken. Ob Herr Vogt Aehnliches gethan, ist uns nicht bekannt geworden. Inzwischen dürfen wir uns freuen, die genannten Opern, die sowohl durch ihr ächt dramatisches Süjet, als durch ihre gefällige Musik so allgemein ansprechen, recht bald nach der Rückkehr des Herrn Vogt hier zu hören. Den vorläufigen Bestimmungen zufolge, gedenkt derselbe in den ersten Tagen des Juni hier einzutreffen, und die Bühne am ersten Pfingsttage mit dem in Berlin u. a. O. sehr beifällig aufgenommenen Schauspiel „das bemooste Haupt von Benedix" zu eröffnen. R.
